



Landratsamt Freudenstadt
Kreisforstamt



Naturngemäße Waldwirtschaft – Garant gesamtwirtschaftlichen Erfolgs! Optimale Erfüllung aller Waldfunktionen auch bei fortschreitendem Klimawandel durch Anpassung an natürliche Waldentwicklungsprozesse

Internationale Fachtagung PRO SILVA 2008 vom 19.-21.06.2008 in Freudenstadt anlässlich der Jubiläen 175 Jahre Stadtwald und 100 Jahre naturngemäße Bewirtschaftung

Tagungsort: Kurhaus Freudenstadt / Tagungsleitung: Prof. Dr. Tzschupke ;E-mail: tzschupke@hs-rottenburg.de

Tagungssprache: deutsch mit Übersetzung in englisch und französisch für ausländische Teilnehmer

Registrierung und Ausgabe der Tagungsunterlagen im Foyer des Kurhauses am 19.06.2008 ab 12.00 Uhr

Programm: 19.06.2008

14:00	Eröffnung Grußworte	Prof. Schütz
14:30	Europäische und regionale Prognosen der künftigen Klimaentwicklung – Bedeutung der Vegetation als Senke und Quelle von Kohlenstoff*	Petra LASCH, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
15:15	Konsequenzen des erwarteten Klimawandels für die europäische Forstwirtschaft: Risikomanagement und Anpassungsmaßnahmen zur Erhöhung der Toleranz und Wiederherstellung der Wälder (in englisch)	Jean-Luc PEYRON, ECOFOR Paris
16:00	Pause	
16:45	Podiumsdiskussion zur Rolle der naturngemäßen Waldwirtschaft vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden klimatischen Veränderungen im forstlichen Umfeld.	Richard Stocker, Schweiz Dr. Jens Borchers, Deutschland Dr. Vasyil Lavnyy, Ukraine Jozef Turok, Italien, Prof. Dr. Jurij Diaci Paavo Simola, Finnland
	Moderation: Peter KEMNITZER, Südwestrundfunk	
18:00	Ende der Podiumsdiskussion	
19:00	Gemeinsames Abendessen im Kurhaus (im Preis inbegriffen)	

Exkursionen

Die Basisexkursion in Freudenstadt ist für alle Teilnehmer vorgesehen und zusätzlich kann eine Auswahlexkursion frei gewählt werden. Es wird versucht, den Exkursionswünschen nachzukommen. Änderungen können erforderlich werden. Einzelne Exkursionen werden in französischer und englischer Sprache durchgeführt. Die Auswahl erfolgt nach der Zahl der Meldungen und den Möglichkeiten. Es handelt sich jeweils um Ganztagesexkursionen

Basisexkursion Stadtwald Freudenstadt 20. oder 21.6.2008

Beginn: 8:00 Uhr am Busparkplatz unterer Marktplatz

Der Stadtwald Freudenstadt feiert im Jahr 2008 gleich 2 Jubiläen. Er entstand vor 175 Jahren durch die Ablösung von Nutzungsrechten aus dem Wald des Königreichs Württemberg. Vor genau 100 Jahren wurde beschlossen, den Wald in unmittelbarer Stadtnähe als Parkwald plenterartig zu bewirtschaften. Das damalige Ziel war die Verbesserung der Erholungseignung des Waldes für die beginnende touristische Nutzung des Schwarzwaldes.

Der Stadtwald Freudenstadt in seiner Funktionsvielfalt wird an folgenden 6 Waldbildern dargestellt.

Betriebsziel Märchenwald – Bilanz nach 100 Jahren

Die Überführung von Altersklassenwald in Plenterwald nach 100 Jahren wird dargestellt an einem Erholungsschwerpunkt. Im Freudenstädter Palmenwald lag immer die Erholungsfunktion an erster Stelle der Wirtschaftsziele. Seit 1908 wurde aus ästhetischen Gründen versucht, ein Plenterwaldbild zu erreichen. Dem Schatten des Waldes und dem entspannenden Grün der Bäume unterschiedlichen Alters wurden für die Erholung eine große Bedeutung beigemessen. Dennoch zog man mit der Plenterbehandlung gerade auch an diesem Standort Furnierfichten heran, die beim Verkauf mit zu den teuersten Stämmen dieser Baumart gehören.

Naturnaher Stadtwald mit schwarzen Zahlen – geht das?

Der Stadtwald Freudenstadt hat vielfältige Erholungs- und Schutzfunktionen. Unter anderem ist auch die Ausweisung und die aufwändige Pflege von Langlaufloipen Bestandteil der Waldbewirtschaftung. Dennoch legt der Waldbesitzer großen Wert darauf, dass auch bei der Berücksichtigung dieser Funktionen nennenswerte Reinerträge im Stadtwald erzielt werden. Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der letzten 20 Jahre werden zur Diskussion gestellt. Entlang einer schönen Langlaufloipe wachsen 2-stufige Waldbestände mit reicher Tannennaturverjüngung. Diskutiert wird, ob und ggf. wie diese Bestände in Plenterwald überführt werden können.

Hat der Märchenwald noch eine Zukunft – Plenterwald zwischen Betriebsergebnis und Klimawandel

Die Wellen in den forstlichen Ansichten betreffen gerade den Plenterwald sehr stark. Nach den Orkanen Vivien und Wiebke 1990 war die Waldaufbauform in aller Munde. Zwischenzeitlich wird es stiller um den Plenterwald, dafür tauchen Begriffe wie Verringerung der Produktionszeiträume, Risikominimierung durch starke Vorratsabsenkung und Erhöhung der Rendite verstärkt in der forstlichen Diskussion auf. Auch die Stabilität und wirtschaftliche Überlegenheit von Plenterwäldern wird differenziert diskutiert. An einer Plenterwaldversuchsfläche werden aktuelle Zuwachsdaten erläutert und die Anteile zufälliger Nutzungen des Jahres 2007 in verschiedenen Betrieben dargestellt.

Waldwirtschaft für Auerhahn und Ökokonto

Die Hochlagen des Stadtwaldes gehören mit zu den besten Auerwildlebensräumen in Baden-Württemberg. Die Erfassung dieser Lebensräume und die Anforderungen an die Waldbewirtschaftung werden erläutert. Diese Anforderungen fanden auch Eingang in ein Modellprojekt zur Aufstellung eines Ökokontos im Wald, worin der gesamten Stadtwald hinsichtlich der Erzielung von Ökopunkten überprüft wurde. In einem waldbaulich und ökologisch wenig vielfältigen Bestand wird die Anerkennung von Verbesserungsmaßnahmen für das Ökokonto diskutiert. Die noch vorhandenen ca. 30 Jahre alten Schälsschäden werden im Zusammenhang mit der Wildbewirtschaftung im Stadtwald angesprochen.

Geschichte eines Stadtwaldes – Ist Totalschaden im Plenterwald möglich?

In wichtigen naturalen Kennzahlen wird die Geschichte des Stadtwaldes seit 175 Jahren erläutert. Darin spiegeln sich die allgemeine Entwicklungen der Forstwirtschaft der letzten 2 Jahrhunderte wieder. Auf der Kahlfläche setzte sich in den letzten 100 Jahren immer die Fichte gegenüber der Tanne und der Buche durch. Auf dem Kniebis wurde bei den extremen Windstärken des Orkans „Lothar“ ein Bestand mit Plenterstruktur vom Sturm geworfen. Behandelt werden die Fragen: Was ist vom Plenterwald übrig geblieben? Wie verläuft die weitere Waldentwicklung im ehemaligen Plenterwald?

Schöner Wald liefert bestes Wasser

Aus dem Freudenstädter Wald wird Wasser sowohl direkt für die Wasserversorgung als auch indirekt über die Trinkwassertalsperre „Kleine Kinzig“ bereitgestellt. Die Bedeutung der Wasserqualität für die Wasserversorger und die Wasseraufbereitung werden erläutert. Die Stadtwerke Freudenstadt stellen verschiedene Anlagen zur Wassergewinnung vor.

Weiter diskutiert wird die Frage, wie sich verschiedene Waldbewirtschaftungsmaßnahmen, wie Baumartenwahl, Bodenschutzkalkung, Vorratshaltung oder Verjungungsverfahren auf die Wasserqualität auswirken.

Auswahlexkursionen 20. oder 21.06 2008

Beginn: 8:00 Uhr am Busparkplatz unterer Marktplatz

Die Exkursionen führen den Teilnehmern aus allen Teilen Europas südwestdeutsche bzw. schweizerische und elsässische Forstbetriebe vor, die nach den Grundsätzen Naturgemäßer Waldwirtschaft geführt werden.

A1

Verena Gräfin Zeppelin - die Hillersche Edelburg Führt. Verena Gräfin Zeppelin

Acht Jahrzehnte ertragreiche Dauerwaldwirtschaft

Der auf Muschelkalk zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb gelegene, 93 ha große Privatwald wird seit 1930 auf Initiative von Karl Dannecker einzelstammweise nach den Grundsätzen Naturgemäßer Waldwirtschaft behandelt. Seine Entwicklung wurde von den Besitzern in 7 Vollkluppungen nach der Biolley'schen Kontrollmethode lückenlos dokumentiert. Die Ergebnisse, können sich sehen lassen. Den Teilnehmern wird ein ausgereifter Dauerwald aus Fichte, Buche, Kiefer und Tanne vorgestellt. Interessant ist auch eine strukturreiche Erstaufforstung aus der Nachkriegszeit.

A2

Der Florianswald des Kreisforstamts Münsingen Führg. Klaus Franz, RL Vorwerk

Mehr als 100 Baumarten - ein ertragreicher Naherholungswald

Der ca. 140 ha große Distrikt ist Teil des Staatswaldes des Kreisforstamtes Münsingen, Forstrevier Grafenberg. Er liegt am Fuß der Schwäbischen Alb auf Braunem Jura im Weichbild des dicht bevölkerten Ballungsraums Mittlerer Neckar zwischen Stuttgart und Reutlingen. Seine Lage und die große Baumarten- und Strukturvielfalt erklären die intensive Nutzung für die Naherholung. Die Douglasie ist Leistungs- und Strukturelement im Dauerwald. Als Attraktion gilt ein kleines aber einmaliges rd. 100 jähriges Arboretum.

.....

B1

Gemeindewald Simmersfeld – Kreisforstamt Calw Führg. Harald Langeneck

Auf dem Weg vom Weidewald zum Tannen-Fichten-(Buchen)- Plenterwald

Das Forstrevier Simmersfeld liegt auf der Hochfläche des Buntsandstein-Schwarzwaldes unweit vom Tagungsort. Die natürliche Waldgesellschaft ist der Buchen-Tannenwald, in dem Fichte und Kiefer als Postpioniere eine walddynamische Rolle spielen. Die ebenen Lagen in Siedlungsnähe waren Jahrhunderte lang intensivem Weidedruck ausgesetzt, was zur Degradation des Waldökosystems geführt hat. Auf einer rund 3stündigen Wanderung soll der Rückweg von der kieferngeprägten Primärsukzession zum zunächst tannen- bzw. fichtenreichen Plenterwald vorgeführt werden. Am Ende dieser Entwicklung soll dann die maßgebliche Beteiligung der Buche stehen.

B2

Das Waldgut Obermönsheim - Norman Freiherr von Gaisberg Führg. v. Gaisberg, K.H. Lieber

Von 0 auf 100 - eine Erfolgsgeschichte

Der Privatwald liegt mit seinen rd. 200 ha Fläche am Übergang vom Schwarzwald zum Neckarbecken auf den geologischen Schichten des Muschelkalk. Sein Gesicht wird heute von der auch die natürliche Waldgesellschaft bildenden Buche geprägt. Um die Jahrhundertwende wies der ausgebeintete Mittelwald nur noch einen von Stockausschlägen geprägten nutzbaren Holzvorrat von 70 Vfm je ha auf. Ab 1920 war Karl Dannecker der forstliche Berater des Besitzers. Die Exkursion soll zeigen, wohin sich nach 87 Jahren vorratspflegender, einzelbaumweiser Nutzung nach den Grundsätzen der ANW ein einstmals devastierter Wald entwickeln kann.

.....

C1

Bauernwald mit langer Tradition - Wilhelm Walter, Hinterrötenberg, Gem. Lößburg

Führg. Wilhelm Walter

Vom Vater zum Sohn - „Betriebsverluste können wir uns nicht leisten“

Der Waldbauernhof des Wilhelm Walter blickt auf eine 400jährige Geschichte zurück. Es darf angenommen werden, daß die Art der Waldbehandlung mindestens so weit zurückreicht. Die stetigen und pfleglichen einzelbaumweisen Entnahmen für den Eigenbedarf, verbunden mit der Produktion starken Handelsholzes (z.B. Holländerstämme) bewirkte die beeindruckende Struktur des Tannen- Fichten- (Buchen)-Plenterwaldes mit Starktannen von 25 und mehr Festmetern. Dargestellt werden soll auch die Einbindung des Waldes in das soziale Umfeld des Hofes. Weitere Stichworte wären die spezielle Holzerntetechnik im Starkholzplenterwald und der Energiehaushalt des Hofes.

C2

Gemeindewald Pfalzgrafenweiler - Kreisforstamt Freudenstadt. Führg. RL Theurer, R.Koch

Trotz „Lothar“ liquide

Der im Fichten- Tannengebiet des Schwarzwalds gelegene 385 ha große Gemeindewald verlor 1999 beim Sturm „Lothar“ rund 50% seines Holzvorrats. Die vorausgegangene einzelbaumweise Nutzung hatte zum Aufbau großflächiger Jungwuchsreserven geführt, so daß eine sorgfältige Aufarbeitung der Sturmhölzer Kulturmaßnahmen auf den entstandenen Freiflächen weitgehend überflüssig machte. Themen der Exkursion sind einerseits die weitere Behandlung der Jungwüchse, andererseits die Frage, wie die Liquidität des Waldbetriebes trotz der eingetretenen Vorratsverluste unter Wahrung ökologischer und sozialer Belange aufrecht erhalten werden kann.

.....

D1

Großer Grassert - Prof. Dr. Hermann Rodenkirchen Führg. durch den Besitzer

Dauerwald im Werden – Umbau ohne rote Zahlen

Der im Wuchsbezirk „Schwarzwaldvorland zwischen Kinzig und Elz“ liegende geschlossene, 228 ha große Privatwald wird seit 1994 nach den Grundsätzen Naturgemäßer Waldwirtschaft behandelt und stellt somit einen interessanten Übergang vom Altersklassenwald zum Dauerwald dar. Der aus Buchen- Tannen und Fichtenmischwaldtypen zusammengesetzte Betrieb bietet hierfür gute Voraussetzungen. Neben einer sorgfältigen einzelbaumweisen Bestandesbehandlung wird besonders auf eine nachhaltige, schonliche Bodenpflege Wert gelegt. Der Wald wird mit Hilfe permanenter Stichproben kontrolliert. Analysen über die standörtlichen Verhältnisse und die Feinerschließung liegen vor.

D2

Der Stadtwald Emmendingen Führg. Jürgen.Schmidt, H.Escher u.Nachf.

Ein ProSilva- Beispielsbetrieb

Der Stadtwald liegt klimatisch und standörtlich begünstigt in der Vorbergzone des Schwarzwaldes. Hauptbaumarten sind Buche, Eiche, Esche und Bergahorn, während die Nadelbäume nur untergeordnet vertreten sind. Der Waldbau der letzten 20 Jahre war an den Grundsätzen Naturgemäßer Waldwirtschaft ausgerichtet. Hierbei spielte die Technik der Zieldurchmesserernte in der Buche eine zentrale Rolle. Nebenbei sind im dem intensiv zur Naherholung genutzten Wald ästhetisch ansprechende Waldbilder entstanden. Die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse konnten auch in schlechten Zeiten positiv gestaltet werden. Attraktion ist ein aus mächtigen Douglasienstämmen errichteter Aussichtsturm.

.....

E1

Der Gemeindewald Neuried - Flußauwald im Rheintal Führg. RL Hepfer

Dauerwald mit Nettoetat

Auf der deutschen Seite der oberrheinischen Tiefebene wenige Kilometer östlich von Straßburg liegt die Gemeinde Neuried. Sie ist bei der Gemeindereform 1973 durch die Zusammenlegung von 5 ehemals selbständigen Gemeinden gebildet worden. Dementsprechend ist der rd. 800 ha große Gemeindewald auf zahlreiche Einzeldistrikte in der Rheinebene verteilt. Einer dieser für das Gebiet typischen, durch die Überführung von Mittelwald entstandenen Waldteile ist Ziel der Exkursion. Das kleinflächige Standortsmosaik und die vielerlei Baumarten des Auwaldes mit ihren unterschiedlichen Reifezeitpunkten legen die Bewirtschaftung als Dauerwald nahe. Der Wald ist interessanterweise Eigenbetrieb des Gemeindevermögens mit der Verpflichtung, jährlich einen festen Betriebsüberschuß abzuliefern .

E2

Truttenhausen - Familienbesitz am Fuß des Odilienbergs in den Vogesen Führg. Brice de Turckheim

Naturgemäßer Waldbau – 70 Jahre Kontrollmethode

Der Waldbesitz erstreckt sich von den Weinbergen des für seinen Klevner bekannten Weindörfchens Heiligenstein bis hinauf zum 763 m hohen Odilienberg mit seinem berühmten Kloster und der prähistorischen Umfassungsmauer. Der Wald stellt sich in den vielfältigsten Ausprägungen des Buchen-Tannenmischwaldes dar, in dem wertvolle Baumarten wie Bergahorn, Esche, Eiche, Kastanie und Douglasie vertreten sind. Für den langjährigen Bewirtschafter, Brice de Turckheim – Gründungspräsident von Pro Silva – ist die am wertvollen Einzelbaum orientierte Behandlung als Dauerwald eine schiere Selbstverständlichkeit. Positive Wirtschaftsergebnisse, ökologische Ausgeglichenheit und ästhetisch hochwertige Waldbilder sprechen für sich.

.....

F1

Stadtwald Rosenfeld - ein Pro Silva Beispielsbetrieb Führg. H. Ostertag, Dr Bechter

Ein Saum bleibt stehen – und der Wald gedeiht

Der ha große Stadtwald Rosenfeld mit seinen Teilortswaldungen gehört zur Wuchsbezirksgruppe „Vorland der Südwestalb“. Die natürliche Regionalgesellschaft ist ein submontaner Buchen- Eichen- Tannenwald, aus dem schon sehr früh durch menschlichen Einfluß die Laubbäume verloren gegangen waren. Wenig tannenfreundliche Schlagwirtschaft und hohe Wildstände führten darüber hinaus zum drastischen Rückgang der Weißtanne, welche auf den meist tongründigen Keuperstandorten zusammen mit der Eiche für einen stabilen Waldaufbau unverzichtbar ist. Regulierung der Rehwildbestände zusammen mit den privaten Jagdpächtern und einzelbaumweise Nutzung auf der gesamten Fläche zeigen nach 25 Jahren achtbare Erfolge.

F2

Der Wald der Bürgergemeinde Basadingen im Schweizer Kanton Thurgau Führg. Walter Ackermann

Intensiv bewirtschafteter Dauerwald – ein ökologisches Paradies

Ein Glücksfall, daß die Bürgergemeinde dem allgemeinen Zug der Zeit nicht gefolgt ist, und den Umbau der ehemaligen Mittelwälder in gleichaltrige Fichtenbestände nicht mitgemacht hat. Seit etwa 70 Jahren wird auf dem Bestehenden aufbauend ergänzt und gepflegt. „Jeder Baum wurde zur Persönlichkeit und kann nun individuell behandelt werden“. Heute hat der Wald einen Durchschnittsvorrat von 346 sv , der Mittelstamm 1,1 sv. Besonders interessant ist der Anteil an hochwertigen Mittelwaldfichten (54 sv/ha ab Bhd 72). Ökologische Gesichtspunkte (Artenvielfalt) spielen im Gemeindewald eine wichtige Rolle. U.a. gibt es einen Flechtenlehrpfad. Der Besucher lernt einen interessanten Förster kennen.

.....

Anmeldeformular

Internationale Pro Silva Tagung vom 19.06.-21.06.2008 in Freudenstadt

Name:.....	Vorname:.....
Strasse.....	Nr.:.....
Postleitzahl:.....	Ort:.....
Land:.....	
Tel.:.....	Fax:..... e-mail:.....
(bitte angeben, soweit vorhanden)	

Bitte die bevorzugte Sprache angeben!

Sprache:	<input type="radio"/> deutsch	<input type="radio"/> englisch	<input type="radio"/> französisch
-----------------	-------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Pro Silva Tagung an:

<input type="radio"/> 19.06.08 Vorträge mit Podiumsdiskussion	<input type="radio"/> 19.06.08 Gemeinsames Abendessen
<input type="radio"/> 20.06.08 Exkursion	<input type="radio"/> 21.06.08 Exkursion

Bitte ankreuzen (Keine Kostenrückerstattung bei Nichtteilnahme an einem oder mehreren Teilen der Veranstaltung)

Bitte wählen sie hier Ihre Auswahl-Exkursion am 20. oder 21.06.08 aus (A, B, C, D, E oder F)

Priorität 1.....	Priorität 2.....	Priorität 3.....
------------------	------------------	------------------

Hinweis: Bei Anmeldung an beiden Exkursionstagen erfolgt die Zuteilung an einem Tag auf die Basis-Exkursion und am anderen Tag auf die Auswahl-Exkursion. Der Veranstalter optimiert die Auslastung der Exkursionen an beiden Exkursionstagen, indem er die Teilnehmer den jeweiligen Exkursionen entsprechend zuordnet.

Anmeldeschluss am 01.06.2008

Tagungsgebühr: 150,- € Ermäßigung für Teilnehmer in Ausbildung auf 70 €
Einbezahlen bei: Kreissparkasse Freudenstadt Konto Nr 13141231, BLZ 642 510 60

Verwendungszweck: „Prosilva 2008, Teilnehmername“
IBAN DE11 6425 1060 0013 1412 31 SWIFT-BIC.: SOLADES1FDS

Die Tagungsgebühr beinhaltet folgenden Leistungen:

Teilnahme an der Tagung, Abendessen am 19.06.2008, einfaches Mittagessen im Wald an beiden Exkursionstagen, sowie Bustransfer

Stornierungskosten: fallen an bei Rücktritt nach Anmeldeschluss 01.06.2008, Stornierungsgebühren 30 €

Die Anmeldungen werden nach Zahlungseingang berücksichtigt. Die Teilnehmer erhalten nach Zahlungseingang eine schriftliche Anmeldebestätigung.

Tagungsbüro Kreisforstamt Freudenstadt

Frau Neumaier

Tel.: (0049) (0)7441/920-3019

Fax: (0049) (0)7441/920-993019

prosilvatagung@landkreis-freudenstadt.de

Postanschrift:

Tagungsbüro Prosilva

Kreisforstamt Freudenstadt

Landhausstraße 34

72250 Freudenstadt

!!Übernachtung bitte unabhängig von der Anmeldung über die Freudenstadt-Touristik buchen!!

Gästebüro Freudenstadt-Touristik, Tel.(0049) (0) 7441-864-733, Fax.:(0049) (0) 7441-85176

mail: incoming@freudenstadt.de, Homepage: www.freudenstadt-tourismus.de

Weitere Informationen: Tagungswebsite: www.landkreis-freudenstadt.de

Ort, Datum, Unterschrift.....